



Studieren - aber was?

Zwei interessante Fachrichtungen
empfehlen sich



Land- wirtschaft

Was lernt man an der Landwirtschaftlichen Fakultät? Pflanzenbau, Tierzucht - mehr weiß ein Ueinge-
geweihter sein zu nennen.
Schon ein kurzer Besuch in der III. Leistungsschau der Karl-Marx-
Universität vermittelt einen Ein-
druck von der Vielfalt der Ausbil-
dungsmöglichkeiten in den Land-
wirtschaftswissenschaften. Da mach-
te z.B. die Diplomarbeit von Siegfried
Knappe von sich reden: „Die Zweckmäßigkeit der Ermitt-



lung von Humuskennzahlen auf
Landwirtschaftlichen Produktions-
genossenschaften“. Eine sehr spe-
zielle Arbeit, die er heute im Be-
triebslabor der LPG Schenkenberg
fortsetzt und in etwa zwei Jahren
mit seiner Dissertation abschließen
wird. (Das Labor hat er sich über-
haupt selbst eingerichtet, und seine Ar-
beitsergebnisse werden zur Erhö-
hung der Bodenfruchtbarkeit in die-
ser LPG ausgewertet). „Siegfried
Knappe ist heute schon Spezialist
für Agrarkulturchemie, einen Zweig,
der in Zukunft immer mehr Bedeu-
tung erlangen wird“, meint sein Be-
treuer, Dr. Kleinherpel. Nach
der Grundlagenausbildung im 1. und
2. Studienjahr (dazu gehören u.a.
Mathematik, Physik, Chemie, Zoo-
logie, Botanik, Mikrobiologie, Be-
senkunde, Agrarpolitik, gesellschaft-
liche Fächer und Sprachen) erfolgt
im 3. Studienjahr eine Spezialaus-
bildung, in der das Wissen entspre-
chend der gewählten Fachrichtung
vertieft wird. Das 4. Studienjahr ist
dem Betriebspraktikum gewidmet.
Hier werden die theoretischen
Kenntnisse in der Praxis angewandt,
hier studieren die Studenten die
Leitungsmethoden der LPG, hier
werden auch die Diplomarbeiten vor-
bereitet, die dann im 5. Studienjahr
geschrieben werden müssen.

Übrigens, vorhin war von der
Mathematik die Rede. Mathematik
und Landwirtschaft? Dr. Kleinher-
pel erklärt: Die Datenverarbeitung
z.B. spielt in der Landwirtschaft
eine immer größere Rolle. Dazu
brauchen wir Spezialisten, die so-
wohl über das notwendige mathe-
matische Rüstzeug als auch über die
entsprechenden landwirtschaftlichen
Kenntnisse verfügen. Auch die tra-
ditionellen landwirtschaftlichen
Kernfächer sind dringend auf Mit-
arbeiter angewiesen, die mit spe-
zieller Meßtechnik umgehen ver-
stehen. Studium der Landwirt-
schaftswissenschaften schließt also
eine sehr große Zahl der verschie-
densten Fachrichtungen ein, die auf
den ersten Blick nicht immer etwas
mit Landwirtschaft zu tun haben
müssen. Deshalb ist die Landwirt-
schaftliche Fakultät auch bereit,
Studenten zu immatrikulieren, die
sich ursprünglich eine andere Fach-
richtung gewählt hatten und in die-
sen Richtungen nicht zum Studium
zugelassen werden konnten, weil zu
viele Bewerber da waren. Wer zum
Beispiel Interesse für die Meteorolo-
gie hat, kann durchaus Agrar-
meteorologe werden. Es empfiehlt
sich auf jeden Fall, nähere Einzel-
dingungen über das Landwirtschafts-
studium einzuziehen, z.B. am Tag
der offenen Hochschultür.

Dipl.-Lehrer Marxismus Leninismus

„Nur die Kenntnis der eigenen
Vergangenheit und die Beschäftigung
ihrer Lehren läßt uns die Gegen-
wart meistern und die Zukunft pla-
nen“.
Diese Worte Walter Ulbrichts
stehen gleichsam als Sinnpruch
über den auf der Leistungsschau ge-
zeigten Arbeiten von Studenten der
Fachrichtung Deutsche Geschichte,
Diplom- und Belegarbeiten, die sich
mit Problemen der Antike, des Mit-
telalters, mit der nationalen Frage
des deutschen Volkes im 19. Jahr-
hundert, mit der Geschichte der
deutschen Arbeiterbewegung, mit
der Geschichte der DDR befassen,

geben Einblick in die Vielfalt dieses
Studiums.
Lothar Wenzel, Absolvent der
Philosophischen Fakultät, Diplom-
Lehrer für Marxismus-Leninismus
(Geschichte) wurde für seine Arbeit
„Die Entwicklung der Pitter-Maschinenfabrik AG Leipzig-
Wahren und ihre Rolle bei der Auf-
rüstung Hitler-Deutschlands in den
Jahren 1933 bis 1939“ mit dem Preis
der Karl-Marx-Universität, 1. Stufe,
ausgezeichnet.
Kenntnis der eigenen Vergangen-
heit, um die Gegenwart zu meistern
und die Zukunft zu planen -
Lothar Wenzels Arbeit ist ein Ka-

pitel Betriebsgeschichte des heutigen
VEB Drehmaschinenwerkes Leipzig
und ein Kapitel Gegenwart. Denn
die Pitter-Maschinenfabrik AG
- durch zahlreiche Belege in der
Diplomarbeit des Mitschuld an der
Vorbereitung des II. Weltkrieges
überführt - hat heute ihren Sitz
in Längen bei Frankfurt am Main.
(Ihr Ehrenvorsitzender ist der
Kriegsverbrecher Abs). Die Versuche
der heutigen Aktiengesellschaft, die
faschistische Vergangenheit zu leug-
nen, werden durch die Untersuchun-
gen des Absolventen der Philosophi-
schen Fakultät als glatte Betrugs-
manöver entlarvt.

